

Bergwochenende mit Jahrestagung vom 14.-16. Juni 2019



Herzlich willkommen auf dem Mont-Dedos!

Nach den vielen guten Rückmeldungen zur letztjährigen Tagung auf dem Mont-Tramelan hat sich der Landesvorstand entschlossen, auch die diesjährige Jahrestagung von [IOGT Schweiz](#) in ein gemeinsames, geselliges Berg-Wochenende einzubetten. Es findet vom 14.-16. Juni 2019 im Blaukreuz-Ferienhaus auf dem [Mont-Dedos](#) in der Umgebung von Moutier BE statt. Wer etwas mehr Komfort schätzt, kommt im Hotel [Etoile](#) im nahegelegenen Perrefitte unter.

Die eigentliche **Geschäftssitzung findet ganz am Samstag** statt. So bleibt einerseits die Möglichkeit bestehen, nur an diesem einen Tag teilzunehmen; wer schon am Freitag anreist oder noch bis am Sonntag-Mittag bleibt, hat andererseits **viel Zeit zum Zusammensein**, zum Wiedersehen, zum Spielen und zum gemeinsamen Sich-Erinnern.

Die Mahlzeiten liefert die Bauernfamilie vom benachbarten Hof [«La Belle Etoile»](#); am Samstag-Abend gibt es ein Grill- und Salatbuffet, und für den sportlichen Zeitvertreib stehen Gartenschach und Tischtennisplatten zur Verfügung.

Der Landesvorstand freut sich darauf, in der prächtigen Umgebung des Berner Juras möglichst viele Mitglieder begrüßen zu dürfen. Die Tagungseinladung mit Anmeldetalon liegen bei.

Leicht erreichbar von nah und fern

Moutier, der Hauptort des Berner Jura, ist aus dem Mittelland mit der Bahn sehr rasch zu erreichen (ab Zürich HB 1:35', ab Aarau 1:19', ab Olten 1:02', ab Basel 48', ab Solothurn 39', ab Biel 19', ab Grenchen 8'). Ab Bahnhof Moutier wird ein Shuttle-Transport geboten (Fahrzeit auf den Mont-Dedos 20 min.). Die Anreise mit dem Auto dauert meist nicht wesentlich länger; das Tagungshaus ist via Autobahn A16 (Ausfahrt Moutier-Sud), Perrefitte und Les Echorcheresses gut zu erreichen.

Jahresversammlung Regionalverband III

Am 16. März 2019 konnte Präsident Peter Werfeli die gutbesuchte Jahresversammlung des IOGT-Regionalverbandes Aargau/Solothurn im Alterszentrum «Rondo» in Safenwil begrüssen. Er tat dies mit folgendem Zitat des deutschen Malers und Dichters Robert Reinick (1805-1852): «Sei nicht ein Wind- und Wetterhahn und fang' nicht immer Neues an! Was du dir wohl hast vorgesetzt, dabei beharre bis zuletzt.»

Steigende Nachfrage beim Traubensaft

Nach der Abnahme des Protokolls der Jahressitzung 2018 und dem Rapport aus den drei Gruppen «Liebegg» (Gränichen), «Philia» (Grenchen) und «Frohen Mut» (Safenwil) berichtete Peter Werfeli in seinem Jahresbericht von den gemeinsamen RV-Aktivitäten, dem Jahres-Schlussstock in Küngoldingen und insbesondere von der Traubensaftaktion, bei der wieder eine steigende Nachfrage zu verzeichnen gewesen war.

Nachdem die Beitragshöhe unverändert geblieben war, stellte Kassierin Conny Kaufmann die Jahresrechnung vor, die mit einem Defizit von CHF

1'428,55 schloss. Auf Antrag der Revisorinnen Madeleine Krebs und Irène Bader wurde die Rechnung genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Einladung zur Jahrestagung

Mit Applaus wurden alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt: Präsident Peter Werfeli, Vizepräsident Walter Bader, Kassierin Conny Kaufmann, Sekretärin Susi Regenass und Beisitzer Otto Fürst. Als Vertreter des Landesvorstands überbrachte Vizepräsident Urs Kuhn die besten Grüsse von IOGT Schweiz und lud die Anwesenden zur bevorstehenden Jahrestagung vom 14.-16. Juni 2019 auf dem Mont-Dedos (Anmeldeunterlagen liegen bei). Er dankte den RV-III-Mitgliedern für ihre Arbeit und ihr Durchhaltewillen und berichtete über die Projekte in Guinea-Bissau.

Auch für 2019 wurde wiederum eine Traubensaft-Aktion geplant, und im Budget ist ein Minus von CHF 2'850 vorgesehen. Der Sitzungsnachmittag wurde mit einem gemeinsamen Nachtessen abgeschlossen; für die Organisation der nächstjährigen Versammlung hat sich die Gränicher Gruppe bereit erklärt.

Selbstständig einen Wandel erzielen

BEHANDLUNG. Es gibt sie öfter, als man denkt: Die Alkoholabhängigen, die ohne Therapie selber aussteigen. Wie das geht? – Von PRISKA HAUSER-SCHERER, Landespräsidentin IOGT Schweiz.

Problemerkennung

Am Anfang merken die Betroffenen, dass sie ein Problem haben. Vielleicht spüren sie es körperlich, vielleicht erhalten sie negative Rückmeldungen von anderen. Eines Tages nervt sie das Alkoholproblem so, dass sie beschliessen etwas dagegen zu tun.

Meistens nimmt man sich vor, weniger und seltener zu trinken. Das tun eigentlich alle, die ein Alkoholproblem haben. Über einige Tage oder sogar Wochen geht das gut. Geht doch, denken die meisten und erhöhen die Trinkmenge mit der Zuversicht, jederzeit wieder reduzieren zu können. Sie haben bewiesen, dass sie es im Griff haben.

Dann dreht sich die Spirale etwas schneller. Hier suchen einige Fach-

leute auf und begeben sich in Therapie. Und die «Self-changer»? Die wollen sich nicht abfinden mit einer Diagnose und dem Verlust der Selbstbestimmung. Vielleicht sind sie sturer, vielleicht stolzer, oder sie haben die Erfahrung gemacht, dass sie auch schon andere Probleme selber gelöst haben. Auf jeden Fall entschliessen sie sich, aus der Abhängigkeit auszubrechen.

Hilfe suchen

Eine exzellente Unterstützung für «Self-changer» sind Gesprächsgruppen von Betroffenen – wie IOGT sie bietet. Ohne Drama und ohne Gesichtsverlust werden Erfahrungen ausgetauscht. «Best practice» wird geteilt, ganz konkret:

Was funktioniert, und wie packe ich es an?

Warum jemand alkoholabhängig geworden ist, muss in einer Therapie geklärt werden. In der Gesprächsgruppe geht es um die Gegenwart und die Zukunft: Wie mache ich es heute, und wer will ich sein? Was mache ich jetzt mit der Zeit, die ich vorher beschwipst vergeudet habe? Was leiste ich mir mit dem Geld, das erfreulicherweise nun übrig bleibt?

Wer ein «Self-changer» sind, dem hilft der Austausch mit Gleichgesinnten. Das stärkt den Entschluss, sich selber zu verändern, und gibt die Bestätigung, dass es viele «Selbstheiler» gibt.

Leicht überarbeitet aus «Schweizer Gesundheit» / © Medioplanet.ch 2019

iPad-Schnitzeljagd für Kinderrechte

Im Februar beteiligte sich der IOGT-Kinderverband [KiM – Kinder im Mittelpunkt](#) mit einem besonderen Projekt an der nationalen [Aktionswoche](#) für Kinder aus suchtkranken Familien: Mit einer modernen Schnitzeljagd zum Thema Kinderrechte. – Beitrag von STINA KLEE.

Dass wir uns an der Aktionswoche für Kinder aus suchtkranken Familien, die [Sucht Schweiz](#) (ehemals SFA) zum ersten Mal in der Schweiz lanciert hat, mit einer Aktivität beteiligen wollten, stand für Andrea «Fajky» Solari und mich von Anfang an fest. Schliesslich wollen wir im Herbst 2019 mit unseren Familienkursen mit suchtkranken Eltern (s. IOGT-Rundschau [3/2018](#)) beginnen, und dies schien uns eine gute Möglichkeit, unsere Vereine IOGT und KiM ins Gespräch zu bringen. Es zeigte sich bald, dass unsere Mitglieder kaum Ressourcen für eine Aktionswoche haben und das Thema für Familien und Kinder zu problembehaftet ist. Wir wollten aber keine Fachleute ansprechen, sondern Kinder und ihre Eltern.

So entstand die Idee mit der iPad-Schnitzeljagd. Fajky hat gute Kontakte zu «[Breakout Basel](#)», einem Unternehmen, das professionell Freizeitaktivitäten für Gruppen anbietet, bei denen interaktiv Rätsel gelöst werden. Breakout Basel hat diese iPad-Schnitzeljagden im Programm und kann sie auf die unterschiedlichsten Wünsche anpassen. Ich als begeisterte Spielerin von «analogen» Schnitzeljagden war erstmal skeptisch. Also haben wir eine solche iPad-Schnitzeljagd ausprobiert und mich überzeugt!



Fajky Solari erklärt den teilnehmenden Gruppen die Nutzung des iPads.

Bild: RegioTVplus

Breakout Basel war bereit, zu einem Freundschaftspreis für uns eine Schnitzeljagd nach unseren Ideen zu programmieren. Auf dem iPad, einer Art A4-grosses Smartphone, ist das Spiel abgespeichert, das mit einer Geschichte über die bösen Mächte, die die Welt kontrollieren wollen, beginnt und die Kinder mit Hilfe von GPS zu den Orten führt, wo sie Aufgaben lösen müssen, um die bösen Mächte zu besiegen.

Beteiligung namhafter Institutionen

Für die verschiedenen Aufgaben und Orte konnten wir Institutionen gewinnen, die sich für Kinderanlie-

gen einsetzen: den Spiel-Estrich der [Robi-Spiel-Aktionen](#) auf dem Kasernenareal, die [KESB Basel](#) und das [Kinderbüro Basel](#). Das Gesundheitsdepartement des Kantons hat uns mit Infomaterial versorgt, das speziell für diese Aktionswoche zusammengestellt wurde, und die Polizei steuerte Velolichter als «Bhaltis» bei.

Die Aufgaben variierten zwischen virtuellen Rätseln – wie einer Schatzkiste, die, schaute man aufs iPad, vor einem auf der Strasse stand, und man musste herausfinden, wie sie sich öffnen liess – bis hin zu einem real zu absolvierenden Kletter-und-Rutsch-und-Spring-Parcours im Spiel-Estrich, für den das iPad aus der Hand gelegt werden musste.



Diesen Troll – den «Wächter des Tores» – konnten die Kinder unterwegs beim Lösen ihrer Aufgaben um Hilfe bitten. © Breakout Basel

Kinderrechte vermittelt

Fast alle Aufgaben hatten die [UNO-Rechte der Kinder](#), die auch die Schweiz übernommen hat, zum Thema: das Recht auf körperliche Unversehrtheit, das Recht auf Bewegung, das Recht auf Bildung, das Recht auf freie Meinungsäusserung, das Recht auf Mitgestaltung der Gesellschaft – um ein paar zu nennen. Nebenbei wurde auch das Thema Sucht in der Familie aufgegriffen.

Das Recht, seine Meinung zu äussern, wurde mit einer aus Playmobil-Figuren gebildeten Demo illustriert, die freundlicherweise vom [Hoosesagg-Museum](#) (dem kleinsten Museum der Welt) in einem Fenster im Imbergässlein in der Grossbasler Altstadt ausgestellt wurde.

Über 160 Teilnehmende auf der Route

Start- und Endpunkt der Schnitzeljagd war unser IOGT-Treff an der Metzgerstrasse 16, wo wir ausserdem einen Informations- und Büchertisch aufgebaut hatten.

Insgesamt absolvierten 117 Kinder und 44 erwachsene Begleitpersonen in 30 Teams die Schnitzeljagd – alle waren begeistert. Dabei war unsere Vorbereitungszeit sehr kurz, und die Einladung wurde erst



Recht auf Meinungs-Äusserung: Demo im Schaufenster des Hoosesagg-Museums Basel.

eine Woche vor Beginn der Aktionswoche, also sehr kurzfristig, versandt. Wir haben alle Basler Primarschulen und deren Tagesstrukturen angeschrieben sowie die Primarschulen der Nachbargemeinden; ausserdem noch weitere Institutionen der Familienhilfe. Somit kann unser Beitrag an die Aktionswoche als voller Erfolg gewertet werden.

Als weiteres «Bhaltis» haben wir übrigens von KiM aus noch einen von IOGT Norwegen inspirierten Kühlschrankmagneten entworfen (s. Bild rechts), der sich an die für Suchtprävention besonders wichtigen Eltern richtet.

Wir danken für finanzielle Unterstützung: Breakout Basel, Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG) Basel, IOGT Basel.



Jugendland: Lager vor der Tür

Jetzt sind die Themen der beiden nächsten Lager auf dem Allschwiler Jugendland bekannt: Das Pfingstlager (8.-10. Juni 2019) steht unter dem Motto «Spielen ohne Grenzen», und das Sommerlager (1.-5. Juli 2019) dreht sich ums Thema «Holz und Papier». Alle weiteren Informationen zu diesen beiden Lagern für Kinder im Primarschul-Alter sind unter www.jugendland.ch abrufbar.

Satt und froh ins neue Jahr



Das neue Jahr 2019 hiessen 35 IOGT-Mitglieder und -Freunde aus den Kantonen BL, BS, SO, ZH sowie aus Belgien und Deutschland – mit einer Altersspanne von 6 bis 72 Jahren – im Basler IOGT-Treffpunkt Metzzerstrasse 16 willkommen. Dabei taten sie sich nicht

nur am prächtigen Buffet gütlich, zu dessen Höhepunkten eine südfranzösische Bouillabaisse, ein feuriges Chili con carne, eine spanische Knoblauch-Mandel-Suppe, eine mexikanische Guacamole, aber auch Sellerie im Teig mit Pilzsauce oder Apple-Crumble oder Cashew-Crème gehörten; nein, sie vergnügten sich auch bei einer ganzen Menge Karten- und Gesellschaftsspielen.

Tanz, Glückwünsche, Feuerwerk

Zudem wurde in der Gewölbekeller-Disco kräftig getanzt (irgendwo mussten die Festtagskalorien ja schliesslich hin), ehe kurz vor Mitternacht die Tischbombe gezündet und die Wunderkerzen angesteckt wurden, so dass man sich rechtzeitig mit allerhand alkoholfreien Köstlichkeiten zu-

prosten und von Herzen ein gutes Neues Jahr wünschen konnte.

Nach einem kurzen Spaziergang hinunter zum Rhein verfolgten die Teilnehmer/innen gemeinsam das traditionelle, grösste Silvesterfeuerwerk der Schweiz.

Nachrichten

Juvente-WiLa

Am Winterlager 2018/2019 von [Juvente](#) nahmen vom Stephans- bis zum Neujahrstag 26 Jugendliche aus der Schweiz, aus Deutschland, Serbien und Südkorea teil.



Das Lager wurde von Juvente Schweiz im Pfadfinderheim Grauholz in Zollikofen bei Bern durchgeführt. Für das leibliche Wohl sorgte Juvente- und IOGT-Schweiz-Vorstandsmitglied Sophie Meier als Küchenchefin (Bild).

Die Woche stand unter dem Motto «Seefahrer und Piraten». Einen Tag verbrachten die Teilnehmer/innen auf einer Stadt-Rallye

auch in Bern, und zusammen wurde das neue Jahr unter freiem Himmel am Aare-Ufer begrüsst.



Das nächste WiLa wird dann wieder in Deutschland stattfinden.

Neuer Juvente-Vorstand

Der Vorstand des IOGT-Jugendverbands besteht neu aus Alexandra Meier (Präsidentin), Sophie Meier (Finanzen) und Florence Petitpierre (Sekretärin).

6 Millionen ausgegeben

Am traditionellen Jahresessen des Vorstandes von [KiM – Kinder im Mittelpunkt](#) und den Mitarbeitenden des [Jugendlands](#) wurde

am 5. Januar 2019 im karibischen Restaurant «Lever du soleil» in Basel Paul Klees jahrzehntelanges Wirken als Kassier verdankt.

Der Blumenstraus und der Gutschein fürs Theater Basel seien eine Anerkennung für die grosse Arbeit, sagte KiM-Präsident Heinrich Polt.



An der letzten Mitgliederversammlung (s. IOGT-Rundschau 1/2018) hatte Paul Klee sein Amt an Chris Melcher übergeben. Er war davor 40 Jahre lang verantwortlich für die Finanzen des offenen Kinder- und Jugendtreffpunkts in Allschwil: ab 1978 in der Jugendland-Kommission der Basler Guttempler, seit 1993 im Vorstand des Jugendwerks der Basler Guttempler Stadt + Land IOGT, aus dem später KiM wurde.

Paul Klee nahm die Geschenke dankend und mit einem Schmunzeln entgegen – das sei nicht selbstverständlich, denn immerhin habe er in seiner Zeit als Kassier gut sechs Millionen Franken ausgegeben...

Personelles

Seit dem 1. Juli 2018 leitet Bettina Baldegger (42) aus St. Gallen die dortige IOGT-[Gesprächsgruppe](#) als Nachfolgerin von Linda Giselbrecht. Bettina Baldegger (Bild) ist Pflegefachfrau und Psychologin.



Vom 27. August bis 19. Oktober 2018 hat Kim Thönen aus Zürich einen Zivildienstseinsatz auf der IOGT-Schweiz-Geschäftsstelle geleistet. Er hat den Relaunch der Beratungs-Website [kopfhoch.ch](#), deren Optimierung für den Gebrauch mit Smartphones sowie nötige Updates für die IOGT-Datenbank durchgeführt.

Viel Schnee im Vallée de Joux

Zu einem exklusiven «Members-only»-Wochenende trafen sich Mitglieder der Basler IOGT-Gruppe JaLLaKka am 11.-13. Januar 2019 in Le Sentier im Waadtländer Jura.



Fast unablässig schneite es während dieses Wochenendes, was das Vallée de Joux in eine winter-

liche Märchenlandschaft verwandelte.

Für Bewegung sorgten ausgedehnte Schneespaziergänge, für das leibliche Wohl u.a. das gemeinsame Auslöffeln eines Vacherin Mont d'Or aus der lokalen Käseerei (Bild), und den kulturellen Höhepunkt setzte der Film «Bohemian Rhapsody» im örtlichen Kino, das bereits seit 1926 als Lichtspieltheater betrieben wird.

Wintersport in Les Prés-d'Orvin

Immer am letzten Sonntag findet die monatliche IOGT-Basel-Wanderung statt. Eine Ausnahme gab's im Februar: Statt Wandern war Wintersport angesagt, und statt eines Sonntags gab's gleich



ein ganzes Wochenende.

Bei strahlendem Sonnenschein, frühlingshaften Temperaturen, aber dennoch ausreichender Schneedecke trafen sich die Teilnehmenden aus beiden Basel, Solothurn und Deutschland im [IOGT-Ferienhaus](#) auf der Ilfingermatte am 23./24. Februar 2019.

Während der eine Teil der Gruppe die perfekten Bedingungen bei Spaziergängen und Schlittenfahrten genoss, wagte sich die Langlauf-Gruppe auf die perfekt präparierten Loipen des [nordischen Skigebiets](#) Les Prés-d'Orvin/Chasseral. Am Samstag Nachmittag stand erst ein kurzes Einlaufen Richtung Nods und bis zum Bisonplatz auf dem Programm.

Nach einem gemütlichen Abend mit Domino-, Phase-10- und Kreuzworträtsel-Runden bei knisterndem Feuer im Ofen und einer Portion Schlaf ging's am Sonntag dann auf eine grössere Tour: ab Bisonplatz (1'200 m.ü.M.) via Wäldli und Métairie d'Evillard hoch auf die Panoramaloipe und zur Mittagsrast im Jurahaus des SAC auf 1'320 m. Nach Suppe und Kuchen folgte, stets bei phantastischem Alpenblick (s. Bild), die langgezogene Abfahrt zum Zentralplatz (1'288 m) und wieder zurück zum Ausgangspunkt nach insgesamt etwas mehr als 13 Kilometern.

Auch wenn das Weekend nur gerade anderthalb Tage dauerte,

stellten sich veritable Feriengefühle ein.

Ferienhaus-GV: Neuer Termin

Die Arbeitswoche und die Vereinsversammlung des [IOGT-Ferienhausvereins](#) Les Prés-d'Orvin müssen verschoben werden: Neue Termine sind 26. Mai bis 1. Juni 2019 für die Arbeitswoche und So, 2. Juni 2019 für die Mitgliederversammlung. Die Verschiebung erfolgt aus gesundheitlichen Gründen. Die Anmeldeunterlagen wurden den Vereinsmitgliedern direkt zugestellt.

Nachsorge auf Youtube erklärt

Mit einem kurzen Erklär-Video auf Youtube werden seit neuestem die Nachsorgeangebote von IOGT Schweiz erklärt. Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer informiert über das Funktionieren der Gesprächsgruppen. Unter <https://youtu.be/9SHhpeEOxUw> kann der Clip abgerufen werden.

Untermiete in Zürich

Eine weitere Einnahmequelle hat sich IOGT Schweiz über die Vermietung der Geschäftsstellen-

Räumlichkeiten in Zürich-Oerlikon erschlossen. So wurden kürzlich erstmals die mündlichen KV-Lehrabschlussprüfungen der Branche Kommunikation an den gut gelegenen Räumen an der Schaffhauserstr. 432 durchgeführt.

Beitrag an Prävention

Der Zürcher Kantonale Abstinenten-Verband, dem neu IOGT-Schweiz-Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer als Präsidentin vorsteht, leistet neu jährlich einen Beitrag an die Präventionsaktivitä-

ten von IOGT in der Höhe von CHF 1'650.

Jugendland: Neue Praktikantin

Auf dem Kinder- und Jugendtreffpunkt von [KiM – Kinder im Mittelpunkt](#) in Allschwil BL hat im Februar der Einsatz einer neuen Praktikantin namens Sabina Sadovic begonnen: Die 27-jährige Serbin hat 2017 in Belgrad ihr Medizinstudium abgeschlossen und verbringt nun ein Jahr im Baselpfad, vermittelt von der Austauschorganisation [ICYE](#).

JaLLaKka-Skilager mit Rekordteilnehmerzahl

36 Teilnehmer/innen waren am diesjährigen Wintersportlager der Basler IOGT-Gruppe JaLLaKka und von Juvente mit dabei. Vom 2.-9. März verbrachten sie eine gesellige Woche im Lagerhaus «Santa-Fee» in Grächen VS.

Anfangs März hat die Sonne mitunter schon ordentlich Kraft – so konnte mehr als einmal das Mittagessen gemeinsam unter freiem Himmel auf der Hannigalp (2'114 m.ü.M.) eingenommen werden. Dafür strömten die meisten der 37 Teilnehmer/innen des diesjährigen JaLLaKka/Juvente-Skilagers zusammen: Skifahrer/innen, Fussgänger/innen, Snowboarder/innen, Frühaufsteher/innen und Langschläfer/innen.

Bei meist sehr guten äusseren Bedingungen (unterbrochen durch zwei stark verschneite Halbtage) boten die Pisten des Grächener Skigebiets genug Gelegenheit, sich auszutoben.

Die Abende und Nächte verbrachte die Gruppe im bewährten Gruppenhaus Santa-Fee, das schon drei Jahre zuvor Austragungsort dieses Lagers war. Nach dem jeweils von einer Gruppe gekochten Abendessen (standardmässig mit Salat, Hauptgang und Dessert) und einer Blitzlicht-Runde, wo alle die Erlebnisse ihres Tages Revue passieren liessen, wurde viel gespielt. Die Teilnehmenden im Alter von 6 bis 60 Jahren freuten sich über die gute, heitere Atmosphäre und das leckere Essen und konnten so jeweils am Morgen wieder voller Energie den etwa zehnteiligen Spaziergang zur Talstation der Gondelbahn unter die Füsse nehmen.

2020 findet voraussichtlich schon die zehnte Auflage dieses Wintersportlagers statt. Allerdings konnte bisher für die Woche von 22.-29. Februar 2020 noch kein geeignetes Haus gefunden werden.

Bei meist strahlendem Sonnenschein konnte von der Hannigalp aus sogar ein Blick auf das – aus dieser Perspektive nicht ganz so majestätische – Matterhorn geworfen werden.

